



Sie wollen helfen: Personalberaterin Sabine Maas, Bonn

Schauspieler Til Schweiger, Berlin

Kinderzahnärztin Katharina Dorandt, Hamburg

„Das ist eine tolle Initiative“

Vor einer Woche rief der *stern* zur Aktion „Familien in Not“ auf. Mit ihr werden Paten für Eltern und Kinder gesucht, die Unterstützung brauchen. Die Resonanz war beeindruckend

Als Erster hatte sich Til Schweiger gemeldet. Die *stern*-Reportage über „Familien in Not“ habe ihn sehr berührt, sagte der Schauspieler. „Wenn man das liest, merkt man einmal mehr, wie gut es einem geht.“ Til Schweiger, Vater von vier Kindern, möchte drei Patenschaften übernehmen. Und eine ansehnliche Summe für die Aktion spenden. „Ich will ein Zeichen setzen, dass Menschen mit einem höheren Einkommen sich mehr kümmern sollten.“

Der *stern* hatte in seiner Ausgabe vom 3. Dezember seine Leser gebeten, in Not geratene Familien zu unterstützen. Etwa solche, die eben noch genügend Geld verdient haben, um aus allen staatlichen Maßnahmen herauszufallen, aber zu wenig, um Rücklagen bilden zu können, und in

deren fragilem Lebenskonstrukt ein Pfeiler weggebrochen ist – sei es durch schwere Krankheit, Arbeitslosigkeit oder den Tod von Vater und Mutter. Gemeinsam mit der Hamburger Initiative „welcome“ werden für diese Familien Paten gesucht.

Die Resonanz der ersten Tage ist beeindruckend. Hunderte Leserinnen und Leser forderten die Patenvereinbarung an. Einige fragten, ob der Mindestbetrag von 30 Euro nicht zu gering angesetzt sei. Und erhöhten ihre Spende.

So wie die Hamburger Zahnärztin Katharina Dorandt. „Das ist eine tolle Initiative“, sagt die Medizinerin. Und möchte mit nun monatlich 200 Euro Familien unterstützen.

Auch Schauspielerin Nina Petri will helfen. „Es ist schockierend,

dass in unserem Land so viel individuelle Not herrscht“, sagt die Mutter zweier Mädchen. „Eigentlich bin ich jemand, der eher daran zweifelt, ob Spenden etwas bringen. Aber an dieser Aktion beeindruckt mich, dass das Geld in Absprache mit den Familien sehr gezielt eingesetzt wird.“

Viele Leser meldeten sich, um neben Geld auch Zeit zu spenden. Oder Familien zu einem Urlaub einzuladen. „Wir werden uns da engagieren“, sagt Anette von Dreger vom Urlaubsanbieter Roompot Ferien. „Das Projekt liegt uns sehr am Herzen.“

Andere Firmen entschlossen sich zu einer Spontanspende, wie die Bonner 3kPersonalberatung, die 3000 Euro für die Aktion anweist. „Als Unternehmerinnen und Mütter geben wir gern. Patenschaften sind eine gute Idee“, sagt 3k-Geschäftsführerin Sabine Maas. Auch die Werber von Scholz & Friends in Berlin wollen eine Patenschaft übernehmen.

„Ich bin überwältigt“, sagt „welcome“-Chefin Rose Volz-Schmidt. „Uns rufen Menschen aus der ganzen Republik an. Sogar aus Österreich erreichte mich eine Anfrage, ob wir dort nicht ein ähnliches Projekt starten können. Und einige Leser wollen nun in ihren Städten welcome-Teams gründen.“ Durch die rasche Hilfe der *stern*-Leser wird es möglich sein, noch vor Weihnachten die ersten Familien zu unterstützen.

Sie möchten mehr über die *stern*-Aktion „Familien in Not“ wissen? Wie auch Sie eine Patenschaft übernehmen können? Ihr Ansprechpartner ist die Stiftung *stern*. Sie können sie per E-Mail (paten@stern.de), postalisch (Stiftung *stern* e.V., Am Baumwall 11, 20459 Hamburg) oder per Telefon (040/37 03 78 87) erreichen. Den „Patenantrag“ können Sie übrigens im Internet sofort herunterladen: www.stern.de/patenschaften

Die Stiftung garantiert auch, dass Ihr Patenbeitrag zu 100 Prozent den ausgesuchten Familien zugute kommt. ✨

Ulrich Hauser

FAMILIEN IN NOT
stiftung stern

DIE AKTION IM NETZ

www.stern.de/patenschaften
 Hier finden Sie Antworten auf die Fragen: Worum geht es? Wie werde ich Pate? Was ist „welcome“?
 Der Patenantrag zum Downloaden